Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **52 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Völlegefühl oder Sodbrennen und lösen Probleme mit den dritten Zähnen.

Die positive Ausnahme

Besonders positiv fällt in der Untersuchung die Werbung für Küchengeräte der Firma Siemens auf. Sie zeigt die häusliche Sphäre, wobei Hausarbeit weder eine Frauendomäne noch ein Bereich ist, für den die Frauen zwar zuständig sind, den die Männer aber besser verstehen. Die Geschichte macht den Wandel der Geschlechterrollen sichtbar, Männer und Frauen sind für die Hauswirtschaft verantwortlich. Die Studie bezeichnet Spots wie diesen als "innovative Ausstiegsvarianten", die zwar noch viel zu selten, aber doch Lichtblicke sind.

Notizen

Reform der kaufmännischen Grundausbildung

Am 25. Oktober 1996 findet in Liestal der Frauenkongress des Schweizerischen kaufmännischen Verbandes statt. Er befasst sich mit der Frage: "Welche Reform der kaufmännischen Grundausbildung?" 1934 betrug der Anteil der Frauen an den kaufmännischen Lehrabschlüssen 25%, 1995 waren es bereits 65%. Trotz diesen Fortschritten nutzen die Frauen die Möglichkeiten des vielseitigen kaufmännischen Berufsfeldes bei weitem nicht aus. Gegenwärtig arbeitet das BIGA an einer Reform der kaufmännischen Grundausbildung. Es gilt, frauenspezifische Fragestellungen in diese Reform einfliessen zu lassen.
Anmeldung und Auskunft: SKV, Margot Zimmermann, Postfach 687, Hans Huber-Strasse 4, 8027 Zürich, Tel. 01 283 45 71

7. Ostschweizerisches Frauen-Kirche-Fest

Schaffhausen ist Schauplatz des 7. Ostschweizerischen Frauen-Kirchen-Festes vom 21. September 1996. Thema: "Sehnen und Suchen - Lebensrealitäten und Lebenswünsche von Frauen". "Die Frauenkirche überwindet die Grenzen von Konfessionen und Glaubensbekenntnissen," schreiben die Veranstalterinnen. Auf dem Programm stehen verschiedene Workshops. U.a. führen unsere Schaffhauser Kolleginnen Karin Beyeler und Erna Weckerle die Besucherinnen "Auf den Spuren bekannter Schaffhauser Frauen".
Anmeldung und Information:
Lotti Uehlinger, Gartenweg 1, 8213 Neukirch. Tel 052 681 13 33.

Chancengleichheitspreis beider Basel

Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft schreiben gemeinsam einen Chancengleichheitspreis zur Förderung der Chancengleichheit von Frau und Mann aus. Er ist mit 20'000 Franken dotiert und soll im Oktober 1996 vergeben werden. Mit dem Preis wollen die beiden Kantone auf Personen, Organisationen oder Firmen auf-

merksam machen, die sich vorbildlich für das Thema einsetzen.

... und des Stadtrates von Zürich

Anlässlich der Feier vom 14. Juni 1996 gaben die drei Stadträtinnen bekannt, dass der Stadtrat von Zürich neu einen Förderpreis für die Gleichstellung von Frau und Mann geschaffen hat. Innovative Gleichstellungsmodelle und -projekte sollen erstmals 1997 mit einem Preis von 10'000 Franken ausgezeichnet werden.

Frauen auf der Sonnenseite?

Die Frauenarbeitsgruppe der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie SSES hat eine Kurzinformation für Frauen zusammengestellt. Frauen können die Energiepolitik ohne politisches Amt - direkt - beeinflussen, z.B. mit Massnahmen am Bau, durch die Beteiligung an einer Solargenossenschaft, durch Arbeitsgemeinschaften und mit der Gründung von Selbstbaugruppen. Auch im Haushalt existieren überzeugende Alternativen. Kostenlose Bestellung: Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie, Belpstr. 69, 30004 Bern. Tel. 031 371 80 00.
Auskunft:
Erika Isler Rüetschi, Tel. 01 272 88 75 oder Renate Berger, Tel. 01 202 66 06.

Lernfestival in Bern

Am Samstag, 26. Oktober, 9.30-16.30 Uhr, veranstaltet die Kantonale Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern Bern eine Tagung für Frauen zwischen 20 und 77: LebensLäuferinnen. Wendepunkte als Lernimpulse.
Ziel der Tagung ist es, die Teilnehmerinnen anzuregen, ihre fachlichen und persönlichen Qualifikationen zu überprüfen, zu benennen und zu neuen Perspektiven zu gelangen. Ort: Staatliches Seminar für Haushaltungslehrerinnen und -lehrer, Weltistr. 40, 3006 Bern. Tram Nr. 5 bis Ostring.

Frauenförderung auf Hochschulebene?

Das Problem ist bekannt, die Lösung nicht in Sicht. 1992 hatte der Freiburger Staatsrat der Einetzung einer Delegierten für Frauenfragen und Frauenförderung an der Universität zugestimmt, die auch im Vierjahresplan 91-95 figurierte. Die entsprechenden Mittel sind der Budget-Guillotine zum Opfer gefallen.

Frauenvertretung in kantonalen Parlamenten

Ende Mai 1996 waren von 2997 Ratsmitgliedern 677 oder 22,6% weiblich. Im Vergleich zu 1976, als es nur 188 Frauen oder 6,4% waren, ein schöner Fortschritt.
Genf führt die Liste mit 36% an, Uri mit 10,8% und Glarus mit 7,5% bilden die Schlusslichter.
Mitteilung von Judith Widmer-Straatman, Schaffhausen.